

Über uns



Die Capio Klinik an der Weißenburg ist ein Fachkrankenhaus für Rheumatologie und Innere Medizin. Neben den stationären Behandlungen sämtlicher rheumatologischer Krankheitsbilder ist auch eine ambulante Behandlung in der rheumainternistischen Fachambulanz möglich.

Weiterhin befindet sich am gleichen Standort ein orthopädisches Reha-Zentrum. Die zugelassene Reha-Einrichtung führt Anschlussheilbehandlungen sowie stationäre und teilstationäre Rehabilitationsmaßnahmen durch.

Ein angegliedertes Pflegezentrum bietet sowohl Plätze für die allgemeine Pflege als auch für die Spezialpflege.



Die Capio Klinik an der Weißenburg bietet medizinische Leistungen auf hohem Qualitätsniveau und ganzheitliche Betreuung in angenehmer und landschaftlich reizvoller Umgebung. Die Einrichtung liegt direkt neben der historischen Buranlage aus dem 13. Jahrhundert. Die Anlage mit herrlichem Ausblick in die umliegende Natur ist mit modernen Zimmern ausgestattet.

In Verbindung mit unseren Programmen „Rund um die Gesundheit“ können Sie auch privat eine Erholung der besonderen Art genießen.

Kontakt



Den Funktionsbereich „Schmerztherapie“ erreichen Sie unter Tel. 036742 66-133.
Ansprechpartner:
Dr. Thomas Lange, Facharzt für Anästhesie, Schmerztherapie, Chirotherapie
thomas.lange@de.capio.com

Weißen 1, 07407 Uhlstädt-Kirchhasel
Tel. 036742 66-0, Fax 036742 66-232
info.ckadw@de.capio.com
www.capio-klinik-an-der-weissenburg.de

Eine Einrichtung der
Capio Deutsche Klinik GmbH, Fulda

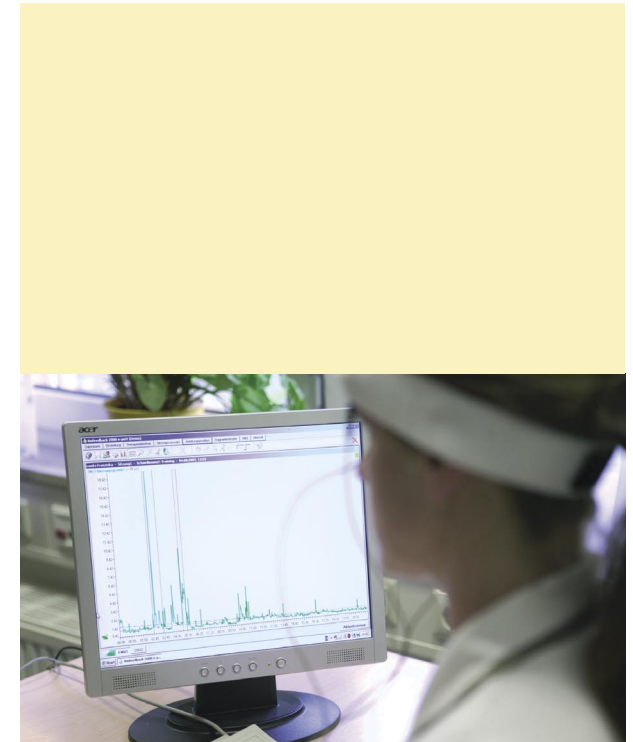


Ihr Weg zu uns

Sie erreichen die Capio Klinik an der Weißenburg über die Autobahnen A 9 und A 4, weiter über die Bundesstraße B 88 in Richtung Rudolstadt.



Multimodale Schmerztherapie



Wer ist ein Schmerzpatient?



Bei chronisch schmerzkranken Menschen hat sich im Rahmen eines nicht ausreichend behandelbaren Grundleidens der Schmerz zum beherrschenden Symptom entwickelt. Der Schmerz hat seine Leit- und Warnfunktion verloren und ist zur eigenständigen Krankheit geworden.

Das Schmerzleiden führt zu psychischen Veränderungen, wird zum Mittelpunkt des Denkens und Verhaltens. Dies führt beim Schmerzpatienten häufig zu einer Entfremdung von seinem sozialen Umfeld, dies wiederum führt zu einer Verstärkung des Krankheitsbildes. Die Folgen können Depressionen, Angstzustände, Schlafstörungen, Aufgabe oder Verlust der beruflichen Tätigkeit sein.

Bei chronischen Schmerzpatienten sind vielfältige, langwierige und oft erfolglose Behandlungsversuche typisch. Ihnen kann mit isolierten Therapien nur unzureichend geholfen werden.

In der Cario Klinik an der Weißenburg bieten wir durch das Zusammenwirken verschiedener Fachbereiche eine standardisierte multidisziplinäre Diagnostik und Behandlung von Patienten mit chronischen Schmerzzuständen.

Die multimodale Schmerztherapie setzt dabei auf das positive Zusammenwirken verschiedener Therapieformen.

Innerhalb des Fachkrankenhauses Rheumatologie und Innere Medizin leitet ein erfahrener Schmerztherapeut ein auf multimodale Schmerztherapie spezialisiertes Team.



Ziele, Indikationen, Behandlungsvoraussetzungen



Ziele

- Schmerzreduktion
- Erhalt und Verbesserung der Funktionalität
- Erhalt und Verbesserung der sozialen Integrität
- Verbesserung der Lebensqualität
- Motivation zu mehr Eigenaktivitäten und Aufbau schmerzbezogener Kontrollüberzeugungen

Indikationen

Typische Krankheitsbilder:

- Schmerzen des Stütz- und Bewegungsapparates
- Rheumatisch bedingte Schmerzen
- Neuropathische Schmerzzustände
- Kopf- und Gesichtsschmerzen
- ZNS-bedingte Schmerzen
- Tumorschmerzen
- körperlich bedingte Schmerzen



Behandlungsvoraussetzungen

- Chronifizierungsgrad II-III nach Gerbershagen
- Stationäre Krankenhauseinweisung durch Haus- oder Facharzt



Diagnostik und Therapien



Diagnostik

Röntgen, CT, MRT, Ultraschall, Knochendichtemessung, Gastroskopie, Langzeit- und Belastungs-EKG, Spirometrie und Labor, Erhebung einer standardisierten Schmerzanamnese, Differentialdiagnostische Abklärung der Erkrankung

Therapien

- Aufstellung eines inhaltlich und zeitlich gestuften Therapieplanes
- Eingehende Beratung und gemeinsame Festlegung der Therapieziele
- Einleitung und Koordination flankierender therapeutischer Maßnahmen
- Vorstellung der Patienten in interdisziplinären Schmerzkonferenzen
- Pharmakotherapie (einschl. der Einstellung auf Opiate der Stufe III)
- Methoden der therapeutischen Lokalanästhesie, wie peridurale Injektionen und Nervenwurzelblockaden
- Infusionstherapie
- Rückenmarksnahe Opioid-Gabe über externe Schmerzpumpen
- Entzugsbehandlungen
- Physiotherapie und Chirotherapie
- Psychotherapie
- PMR nach Jacobson
- Anleitung zur Rückengymnastik und Motivation zur sportlichen Betätigung
- Biofeedback
- Ergotherapie
- TENS Behandlungen
- Subcutane CO₂-Insufflation
- Adjuvante Therapieverfahren, wie Lasertherapie, Akupunktur und Neuraltherapie
- Kältetherapie (Kältekammer -110°C)

